

Produktname: JAK1 Kaninchen-polyklonaler Antikörper**Katalog-Nr.: APRab12816**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	polyklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,IHC,ICC/IF,ELISA
Reaktivität	Mensch, Maus, Ratte
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Polyklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis	WB 1:200-1:1000,IHC 1:100-1:300,ICC/IF 1:50-1:200,ELISA 1:5000-1:20000
Molekulargewicht	132kDa

Antigen-Informationen

Genname	JAK1
Alternative Namen	JAK1; JAK1A; JAK1B; Tyrosine-protein kinase JAK1; Janus kinase 1; JAK-1
Gen-ID	3716.0
SwissProt ID	P23458
Immunogen	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid, abgeleitet von humanem JAK1, hergestellt. Aminosäurebereich: 988–1037

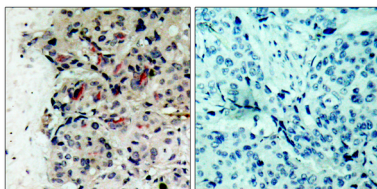
Hintergrund

Dieses Gen kodiert für ein Membranprotein, das zu den Protein-Tyrosinkinasen (PTK) gehört und sich durch eine zweite Phosphotransferase-Domäne unmittelbar N-terminal zur PTK-Domäne auszeichnet. Die kodierte Kinase phosphoryliert STAT-Proteine (Signaltransduktoren und Aktivatoren der Transkription) und spielt eine Schlüsselrolle in der Signaltransduktion von Interferon-alpha/beta und Interferon-gamma. Alternatives Spleißen führt zu mehreren Transkriptvarianten. [bereitgestellt von RefSeq, März 2016], katalytische Aktivität: $ATP + \alpha$ [Protein]-L-Tyrosin = $ADP + \alpha$ [Protein]-L-Tyrosinphosphat., Domäne: Besitzt zwei Phosphotransferase-Domänen. Die zweite Domäne enthält wahrscheinlich die katalytische Domäne (aufgrund von Ähnlichkeit), während geringfügige Unterschiede auf eine andere Funktion der Domäne 1 hindeuten. Die FERM-Domäne vermittelt die Interaktion mit JAKMIP1. Funktion: Tyrosinkinase vom Nicht-Rezeptor-Typ, beteiligt am IFN- $\alpha/\beta/\gamma$ -Signalweg. Kinasepartner des Interleukin-2-Rezeptors (IL-2). Sequenzhinweis: Translation N-terminal verlängert. Ähnlichkeit: Gehört zur Proteinkinase-Superfamilie. Tyrosin-Proteinkinase-Familie. JAK-Subfamilie. Ähnlichkeit: Enthält 1 FERM-Domäne. Ähnlichkeit: Enthält 1 Proteinkinasedomäne. Ähnlichkeit: Enthält 1 SH2-Domäne. Subzelluläre Lokalisation: Vollständig intrazellulär, möglicherweise membrangebunden. Untereinheit: Interagiert mit IL31RA, JAKMIP1 und SHB. Gewebespezifität: Wird in primären Kolontumoren stärker exprimiert als in normalem Kolongewebe. Die Expressionsstärke in metastasierten Kolontumoren ist vergleichbar mit der in normalem Kolongewebe.

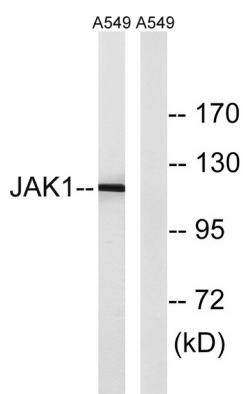
Forschungsbereich

Jak_STAT;Signalwege bei Krebs;Bauchspeicheldrüsenkrebs;

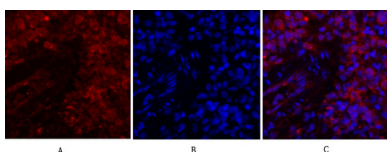
Bilddaten



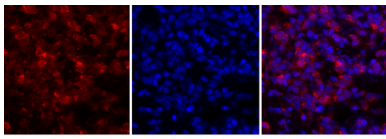
Immunhistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Brustkrebsgewebe unter Verwendung des JAK1-Antikörpers. Das Bild rechts zeigt eine Blockierung mit dem synthetisierten Peptid.



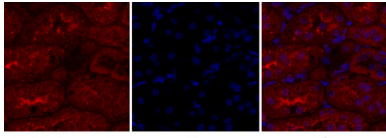
Western-Blot-Analyse von Lysaten aus A549-Zellen unter Verwendung des JAK1-Antikörpers. Die Spur rechts ist mit dem synthetisierten Peptid blockiert.



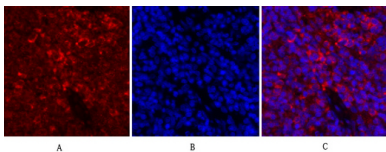
Immunfluoreszenzanalyse von Rattenlungengewebe. 1. JAK1-polyklonaler Antikörper (rot) wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Cy3-markierter Sekundärantikörper wurde 1:300 verdünnt (Raumtemperatur, 50 min). 3. Abbildung B: DAPI (blau), 10 min. Abbildung A: Zielstruktur. Abbildung B: DAPI. Abbildung C: Überlagerung von A und B.



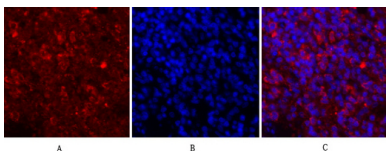
Immunfluoreszenzanalyse von Rattenlungengewebe. 1. JAK1-polyklonaler Antikörper (rot) wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Cy3-markierter Sekundärantikörper wurde 1:300 verdünnt (Raumtemperatur, 50 min). 3. Abbildung A: Zielstruktur. Abbildung B: DAPI. Abbildung C: Überlagerung von A und B.



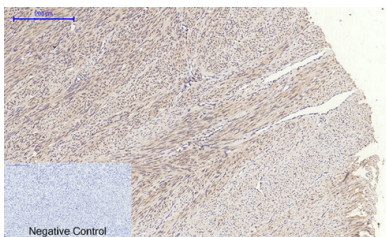
Immunfluoreszenzanalyse von Rattennierengewebe. 1. JAK1-polyklonaler Antikörper (rot) wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Cy3-markierter Sekundärantikörper wurde 1:300 verdünnt (Raumtemperatur, 50 min). 3. Abbildung A: Zielstruktur. Abbildung B: DAPI. Abbildung C: Überlagerung von A und B.



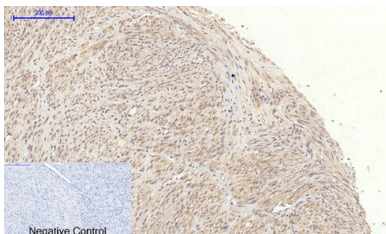
Immunfluoreszenzanalyse von Rattenmilzgewebe. 1. JAK1-polyklonaler Antikörper (rot) wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Cy3-markierter Sekundärantikörper wurde 1:300 verdünnt (Raumtemperatur, 50 min). 3. Abbildung A: Zielstruktur. Abbildung B: DAPI. Abbildung C: Überlagerung von A und B.



Immunfluoreszenzanalyse von Rattenmilzgewebe. 1. JAK1-polyklonaler Antikörper (rot) wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Cy3-markierter Sekundärantikörper wurde 1:300 verdünnt (Raumtemperatur, 50 min). 3. Abbildung A: Zielstruktur. Abbildung B: DAPI. Abbildung C: Überlagerung von A und B.



Immunhistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Uterusgewebe. 1. Der polyklonale JAK1-Antikörper wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Zur Antikörper-Retrieval wurde Natriumcitrat (pH 6,0) verwendet (>98 °C, 20 min). 3. Der Sekundärantikörper wurde 1:200 verdünnt (Raumtemperatur, 30 min). Als Negativkontrolle wurde nur der Sekundärantikörper verwendet.



Immunhistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Uteruskarzinomgewebe. 1. Der polyklonale JAK1-Antikörper wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Zur Antikörper-Retrieval wurde Natriumcitrat (pH 6,0) verwendet (>98 °C, 20 min). 3. Der Sekundärantikörper wurde 1:200 verdünnt (Raumtemperatur, 30 min). Als Negativkontrolle diente nur der Sekundärantikörper.